

# Lodzer Zeitung

Nr. 117.

Sonnabend, den 5. (17.) Oktober.

1868.

Redakcja i Expedycja przy ulicy Konstantynowskiej pod Nr. 327 — Abonnement w Łodzi: roczne Rsr. 3, połrocze Rsr. 1 kop. 50, kwartalnie kop. 75. Na stacyach poczt: rocznie rs. 5, półrocz: rs. 2 k. 50, kwart. rs. 1 k. 25.

Redaktion und Expedition: Konstantinestraße Nr. 327 — Abonnement in Łódź: jährlich 3 Rbl., halbjährl. 1 Rub. 50 Kop., vierteljährl. 75 Kop. --- Auf allen Postämtern: jährl. 5 Rbl. halbj. 2 Rbl. 50 Kop., viertelj. 1 Rub. 25 Kop.

## Magistrat miasta Łodzi

Zawiadamia spisowych stale w m. Łodzi zamieszkałych, iż losowanie odbyć się ma tu w miejscu w dniu 16 (28) października r. b. chrześcian i 17 (29) t. m. i r. starożakonnych.

Każdy zatem spisowy nie posiadający prawnego wyłączenia i będący w wieku od 20 do 22 lat włącznie, t. j. urodzony w roku 1847, 1846 lub 1845 nie oczekując wezwania, obowiązany jest w terminie oznaczonym o godzinie 7ej z rana stawić się przed Komisją Konskrypcyjną w domu wdowy Klenner pod N. 1357, pod odpowiedzialnością jaką za niestawienictwo jest zagrożona.

Spisowi zaś czasowo tu mieszkający, powinni dla odbycia losowania udać się do miejsca, gdzie są księgi ludności stałej objęci.

Łódź, dnia 2 (14) października 1868 r.

Prezidentъ: Э. Поленсъ.

Секретарь: Михальский.

## Magistrat Miasta Łodzi.

W dalszym ciągu ogłoszenia w Gazecie Łódzkiej Nr. 113 podaje do wiadomości, że z rozporządzenia JW. Namiestnika i głównodowodzącego wojskami rozlokowanym będzie w m. tutejszym na zimowe kwatery sztab batalionu Ładońskiego pułku piechoty.

Dyputacja kwaternicza na posiedzeniu swem w dniu 30 września (12 października) 1868 roku przeznaczyła kwatery dla pp. Oficerów tegoż batalionu u właścicieli domów, a mianowicie dla 2ch Sztab Oficerów u pp. Izraela Poznańskiego N. 141 i Friedricha Ejzenbrauna N. 503, dla Ober Oficerów u pp. Frydrycha Gröser N. 1268 i Karola Müller N. 1264.

O czem Magistrat zawiadamia i wzywa, aby kwatery na dzień 5 (17) października r. b. należycie umeblowane do użytku oddane były.

w Łodzi dnia 3 (15) października 1868 r.

Президентъ Э. Поленсъ

Секретарь Греильхъ.

## Magistrat miasta Łodzi.

B. poddany pruski Frydrych Bernhardt i b. poddani królestwa saskiego, Ernest Herman Schütz i Karol Adolf Zange, teraz zaś stali mieszkańcy kraju tutejszego i tu w m. Łodzi księgaini ludności objęci pod NNr. domów 285, 270 i 1273 podali pośby do Magistratu o przywrócenie im praw pierwotnego poddaństwa na zasadzie Najwyżej zatwierdzonych na dniu 10 lutego 1864 roku, a obecnie ogłoszonych przepisowo osiedleniu cudzoziemców.

O czem podając do wiadomości powszechniej Magistrat wzywa wszystkich mających uzasadnione pretensje do rządzących osób, ażeby z dowodami usprawiedliwiającymi takowwe w ciągu tygodni czterech od daty niniejszego ogłoszenia

## Der Magistrat der Stadt Łódź

benachrichtigt die in der Stadt Łódź wohnhaften Militärflichtigen, daß am hiesigen Orte die Losung für die Christen am 16. (28.) Oktober d. J. und für die Israeliten am 17. (29.) Oktober d. J. stattfinden wird.

Ein jeder, keine gesetzliche Auschließung vom Militärdienste habende Militärflichtige im Alter von 20 bis 22 Jahren, nämlich der im Jahre 1847, 1846 oder 1845 geboren ist, hat sich, ohne eine Aufforderung abzuwarten, an dem genannten Tage um 7 Uhr Morgens vor der Konskriptions-Kommission im Hause der Witwe Klenner, unter Nr. 1357 zu stellen und zwar bei der geleglich angedrohten Verantwortlichkeit.

Die zeitweilig in der hiesigen Stadt sich aufhaltenden Militärflichtigen haben sich zur Losung dorthin zu begeben, wo sie in den Büchern der beständigen Einwohner eingetragen sind.

Łódź, den 2. (14) Oktober 1868.

## Der Magistrat der Stadt Łódź.

In weiterer Folge der in Nr. 113 der Łodzer Zeitung enthaltenen Bekanntmachung wird hiermit angezeigt, daß auf Verordnung Sr. Erlaucht des Grafen Statthalters und Oberbefehlshabers der Truppen der Bataillonsstab des Ładogatischen Infanterie-Regimentes in der hiesigen Stadt auf Winter-Quartiere zu stehen kommt:

Die Einquartierungs-Deputation hat auf ihrer Sitzung am 30. September (12.) Oktober 1868 die Quartiere für die Offiziere dieses Bataillons folgendermaßen bestimmt und zwar: für 2 Stabsoffiziere bei den Herren: Israel Posnański, Nr. 141 und Friedrich Eisenbraun, Nr. 503; für 2 Oberoffiziere bei den Herren: Friedrich Größer, 1268 und Karl Müller, Nr. 1264.

Indem der Magistrat dieses anzeigen fordert er zugleich auf, die Quartiere gehörig möblirt zum 5. (17.) Oktober d. J. zum Gebrauch abzugeben. Łódź, den 3. (15.) Oktober 1868.

## Der Magistrat der Stadt Łódź.

Der frühere preußische Unterthan Friedrich Bernhardt und die früheren Unterthanen des Königreichs Sachsen, Ernst Hermann Schütz und Karl Adolf Zange, gegenwärtig beständige Bewohner dieses Landes und hier in der Stadt Łódź, in den Bevölkerungs-Büchern, unter den Hausnummern 285, 270 und 1273 eingetragene haben bei dem Magistrat Witterbüchsen um Wiedergewährung der Rechte ihrer früheren Unterthanenschaft auf Grund der am 10. Februar 1864 Ullerhöchst bestätigten und gegenwärtig veröffentlichten Vorjüchten über die Ansiedlung der Ausländer, eingereicht.

Indem der Magistrat dieses zur öffentlichen Kenntnis bringt, fordert er zugleich alle Diesenigen, welche an die genannten Personen begründete Ansprüche zu machen haben auf, binnen vier Wochen vom Tage dieser Bekanntmachung an sich mit den ge-

zgłosili się do Magistratu, po upływie bowiem tego czasu zadaniu powyższemu właściwy kierunek nadanym będzie.

Łódź dnia 26 września (3 paźdz.) 1868 r.

Prezydentъ Э. Польницъ.

Секретарь Михальский.

Listy niewątpliwie do skrzynek pocztowych włożone a mianowicie z używanymi markami: Iczka Patron w Warszawie, Berek Lichtenbaum w Warszawie, Majer Halpern w Warszawie,—oraz 10 listów na koszt jako z nienaklejonimi markami są do odebrania w urzędzie pocztowym.

gesetzlichen Beweisen auf dem hiesigen Magistrate zu melden; doch nach Verlauf dieser Zeit, dem obigen Verlangen die entsprechende Richtung gegeben wird.

Łódź, den 26. September (8. Oktober), 1868.

## Inland.

### Verordnung

über die Abgaben für das Recht zu Handel und anderen Gewerben.

(Fortsetzung von Nr. 116.)

Ergänzung-Bestimmungen  
zur Verordnung über die Abgaben für das Handels- und Gewerberecht.

Über eine als zeitweilige Maßregel geltende Befreiung der in Bergwerken und Zuckerfabriken, so wie in außerhalb der Städte befindlichen Brennereien, Brauereien und Methylfabriken, als Commiss fungirenden Personen, von der Lösung der Zeugnisse.

Seine Majestät der Kaiser haben auf die allerunterthänigste Vorlage des Herrn Finanz-Ministers, am 5. März 1865 Allerhöchst zu befehlen geruht: als zeitweilige Maßregel, bis zur ferneren Einsicht von den, als Vermaster, Meister Comptoirdiener und überhaupt als Commiss in Bergwerken und Zuckerfabriken überhaupt wie auch in außerhalb der Städte befindlichen Brennereien, Bierbrauereien und Methylfabriken angestellten Personen die Lösung von Handlungsdienner-Zeugnissen nicht zu verlangen, jedoch mit der Bedingung, daß diejenigen Commiss, welche die Besitzer der erwähnten Fabriken in Comptoiren, Niederlagen und Läden außerhalb der Fabriken selbst halten, sich unbedingt mit den, der Art ihrer Verpflichtungen entsprechenden Zeugnissen versehen. (Samml. d. ges. Best. u. Ver. herausg. v. Reg. Gen. 1865 Nr. 29.)

### Über die Erleichterung zum Unterhalt von unbedeutenden Wassermühlen auf Zeugnissen für Kleinhandel.

Nach Allerhöchstem Befehl vom 29. Mai 1865 ist es erlaubt Wassermühlen, welche nicht mehr als vier Gänge haben, auf Zeugnisse und Billete für Kleinhandel, gleich den Windmühlen, zu halten, mit der Bedingung, daß diese Erleichterung gegenwärtig als zeitweilige Maßregel zugelassen werde und daß nach Ablauf von drei Jahren, und wenn es für passend befunden wird, auch früher, das Finanz-Ministerium nach den gemachten Erfahrungen eine besondere Vorlage über diesen Gegenstand in der festgestellten Ordnung einreiche. (Samml. d. ges. Best. u. Ver. Ausg. Gen. 1865 Nr. 57.)

### Über eine Erleichterung in der Zahlung der Abgaben, für die Besitzer unbedeutender Dampfschiffahrts-

#### Unternehmungen.

Seine Majestät der Kaiser haben in Folge einer Vorstellung des Finanz-Ministers im Minister-Komite und nach Vorlage desselben, am 19. Januar 1863 Allerhöchst zu befehlen geruht: den Art. 36 der Verordnung vom 9. Februar 1865 über die Abgaben für das Recht zu Handel und Gewerben hinsichtlich der Dampfschiffahrts-Unternehmungen, welche von Compagnien oder Gesellschaften oder auch Privatpersonen unterhalten werden, in seiner vollen Kraft beizubehalten, wenn die Kraft der Dampfschiffe sechzig Pferdekraften gleichkommt oder übersteigt, hinsichtlich der weniger bedeutenden aber zu verordnen, daß die Besitzer einzelner Dampfschiffe von ein und vierzig bis sechzig Pferdekraft oder mehrerer Dampfschiffe, wenn die Gesamtkraft derselben dieses Maß nicht übersteigt, verpflichtet sind Zeugnisse und Billete 2ter Gilde zu nehmen; Besitzer einzelner Dampfschiffe von vierzig Pferde Kraft oder einziger Schiffe, deren Gesamtkraft vierzig Pferde nicht übersteigt, Zeugnisse und Billete auf Kleinhandel nehmen können; diese Erleichterung gegeprägt als zeitweil-

Uneigentlich in die Briefkästen eingelegte Briefe: mit gebrauchten Marken: Iczka Patron in Warschau, Berek Lichtenbaum in Warschau, Majer Halpern, in Warschau, und 10 Briefe welche in Frankfurt in den Briefkästen vorgefunden wurden, und auf dem Postamt zur Abnahme sich befinden.

lige Maßregel zuzulassen mit der Bedingung, daß wegen Abänderung des Gesetzes nach den gemachten Erfahrungen eine Vorstellung, in der festgestellten Ordnung, nach Verlauf von drei Jahren einzureichen. (Samml. der ges. Best. u. Verord., Ausg. d. R. Gen. 1866 Nr. 17.) (Fortszung folgt)

## Politische Rundschau.

Warschau, 14. Oktober. Die interimistische Regierung in Spanien war bemüht, vermittelst Maßregeln zur Sicherung der öffentlichen Ruhe und dadurch, daß sie den Arbeiterklassen Beschäftigung verschaffte, die politische Bewegung auf dem Wege der Mäßigung zu erhalten und die Anerkennung der interimistischen Regierung durch alle Provinzen des Landes verleiht ihr eine hinlängliche Macht zur Erhaltung der Ruhe. Hinsichtlich der zukünftigen Regierungsform herrscht eine fortwährende Unsicherheit und die entchieden liberalen Proklamationen so wie die Verordnungen der interimistischen Regierung und der Central-Fuata lassen die Mathmassung zu, daß keiner von den sich um den Thron bewerbenden Kandidaten Hoffnung haben kann, wenn seine Vergangenheit keine Bürgschaften für die Durchführung der liberalen Grundätze bietet. Obgleich General Prim sich für die Monarchie erklärt hat, so läßt dennoch das immer heftigere Auftreten der demokratischen Partei befürchten, daß auch die Republik viele Stimmen für sich haben wird, besonders bei dem Mangel an einem entsprechenden Thron-Kandidaten. Es verdient bemerk zu werden, daß die Führer dieser Partei, die Herren Rivers und Madrazo, ziemlich wichtige Anstellungen in Madrid erhalten haben und zwar der erstere als Bürgermeister und der zweite als Gouverneur der Provinz Madrid. Das Gerücht, daß der General-Gouverneur der Insel Cuba sich dem Aufstand angehlossen hat, war verfrüht, da der atlantische Telegraph berichtet, daß noch am 10. Oktober der Geburtstag der Königin Isabella in Havannah mit den gewöhnlichen Festlichkeiten begangen worden ist.

Aus dem Grunde, daß der Kaiser der Franzosen seine Abreise aus Biarritz aufgehoben hat, waren in Paris Gerüchte in Umlauf, daß er gleich nach seiner Rückkehr durch einen entscheidenden Schritt entweder in liberalem oder in reaktionärem Sinne auf die Änderung der gegenwärtigen Lage einwirken wird. „Semaine financiere“ behauptet, daß Kaiser Napoleon wieder beschlossen hat, zu einer allgemeinen Ausrüstung zu gelangen, aber nicht vermittelst eines Krieges, sondern vermittelst des Friedens- und der Diplomatie. Ohne Zweifel würde die friedliche Lage Europa's eine Ausrüstung hoffen lassen, in welchem Sinne aber Kaiser Napoleon die Initiative in diesem Gegegenstande nehmen wird und ob dieselbe nicht eben so erfolglos bleiben wird, wie die früheren Bemühungen, daß ist schwer vorauszusehen.

Die Polemik zwischen der „Patrie“ und der „Nordd. Allg. Ztg.“ kann man als beendet ansehen, da „Patrie“ erklärt hat, daß ihr Artikel nur friedliche Bestrebungen hatte und nur eine Antwort auf die Herausforderungen der Deutschen Zeitungen war. Man muß gestehen, daß „Patrie“ eine wunderbare Form gewählt hat, ihre friedlichen Gefühle zu zeigen, indem sie mit Drohungen gegen Preußen auftrat und dabei leugnet die „Nordd. Allg. Ztg.“ noch, daß die Deutschen Zeitungen eine herausfordernde Stellung gegen Frankreich angenommen haben sollen. In den diplomatischen Kreisen in Paris versicherte man, daß die französische Regierung wenigstens für jetzt nicht daran denkt, die Norddeutschwigsche Frage und zwar die Richterfüllung des 5-ten Artikels des Prager Vertrages zum Vorwande einer angriffsmächtigen Politik gegen Preußen zu nehmen und Hr. Moustier versicherte, daß das Pariser Kabinett in den Berathungen mit dem Bevollmächtigten

ten des Norddeutschen Bundes absichtlich vermeidet, empfindliche Gegenstände zu berühren.

Die österreichische Regierung bemüht sich mit aller Energie, die Krise im konstitutionellen Leben des Staates, welche durch die offene Opposition der Böhmen und den geheimen Widerstand der klerikalen Partei hervorgerufen ist, zu beseitigen. Sie hat die Schließung des Tiroler Landtages angefohlen, weil derselbe sich weigerte, die Regierungs-Vorschläge hinsichtlich Einführung des Schulgesetzes anzunehmen, und beschlossen dieses Gesetz unmittelbar durch Regierungs-Verordnungen einzuführen. Um die Unruhe in Böhmen zu unterdrücken, hat der Kaiser eine Verordnung erlassen, welche das Kabinett zu einer zu einer zeitweiligen Aufhebung der Konstitutionsrechte ermächtigt und in Folge dessen ist in Prag und dessen Umgegenden der Ausnahmezustand veröffentlicht worden. Gleichzeitig ist Baron Kellersperg von seinem Amt als Statthalter in Böhmen entlassen und auf seine Stelle der Feldmarschall-Lientenant Koller ernannt worden. Das Londoner Kabinett hat eine Bitte der interimistischen kaudiotischen Regierung, die Insel Kandia in den Sphären Englands zu nehmen, abgeschlägig beantwortet und erklärt, daß es amtlich diese Regierung gar nicht kennt. Dieses beweist, daß die Nachrichten über die vollständige Unterdrückung des kaudiotischen Aufstandes irrig waren.

**Wien**, 14 Oktober. „Wiener Abendpost“ berichtet, daß die rumänische Regierung auf Verlangen des österreichischen Repräsentanten in Bukarest Österreich vollständige Genehmigung wegen der Juden-Verfolgungen in Galatz gegeben hat.

**Paris**, 14 Oktober. Prinz hat an Prinz Napoleon einen für den Kaiser bestimmten Brief geschrieben, in welchem er erklärt, daß die interimistische Regierung keinen in Voraus gefassten Gedanken hinsichtlich des Thron-Kandidaten hat und bemüht sein wird, daß die Wahl auf einen für ganz Europa und besonders für Frankreich angemessenen Fürsten falle.

(Dz. Warsz.)

### Vermischtes.

#### Der Wahrheit die Ehre!

Ein neuer Theaterrecensent gibt sich unter der Chiffre S in Nr. 115 unserer „Lodzer Zeitung“ die Mühe das Publikum über ein angebliches Mißverständnis aufzuklären, jedoch scheint der Recensent selbst über den wahren Sachverhalt so wenig aufgeklärt zu sein, daß seine sogenannte Aufklärung mehr einer Verdrehung des Sachverhaltes gleicht. Deshalb dürfte es nötig sein, den wahren Sachverhalt zu veröffentlichen. Nachdem sämtliche

Engagements schon abgeschlossen waren erhielt Hr. Heinrich einen Brief von Hrn. Zoner, der mit sehr wertig Worten folgendes Offert enthielt: Wenn Hr. Heinrich unter Leitung eines von Hrn. Zoner engagirten Kapellmeisters mit seiner Kapelle spielen wolle, mit seinen Musikern allen Proben beizuwöhnen sich verpflichte und keine überspannten Forderungen stelle, so bitte Hr. Zoner um Antwort bis zum andern Tag. Im Begriff abzureisen, beauftragte Hr. Heinrich seine Gattin mit der Beantwortung, welche dahan lautete, daß eine definitive Antwort wegen der Abreise unmöglich sei, daß sich Hr. Heinrich jedoch sehr freuen würde, wenn ihn Hr. Zoner, nach der Rückkehr von der Reise mit seiner Gelegenheit beehren möchte um die Angelegenheit mündlich zu besprechen. Hiermit waren die Unterhandlungen beendet, denn Hr. Zoner ließ nichts mehr von sich hören. Da nun Herr Heinrich noch gar keine Forderung gestellt hatte, so ist es wirklich als mathematisches Kunststück zu betrachten, wenn der Hr. Recensent hieraus einen Mehrkostenbetrag von 1500 Rub. berechnen will. Wenn nun der Herr Recensent den Musikern das Hrn. Heinrich den Vorwurf macht Weber zu sein, so bleibt es sich doch ganz gleich, ob ein Musiker in seiner freien Zeit webt oder Detachirand im kleinsten Maße treibt, so würden die Musiker jedenfalls bei genügender und lohnender Beschäftigung den Nebenerwerb ausgeübt haben, so daß das Einflüs-diren Offenbach'scher Singspiele immerhin möglich gewesen wäre mit Kräften die erst kürzlich eine Haydn'sche Symphonie zur allgemeinen Zufriedenheit aufgeführt haben. Herr Recensent scheint überhaupt nicht zu wissen, daß Sänger und Orchester für sich einstudiren und höchstens 2 oder 3 Ensembleproben stattfinden. Was nun die Möglichkeit einer guten, gediegenen Aufführung der Singspiele betrifft, so läßt sich doch erwarten, daß Herr Heinrich mit wirklichen Sängern, denn jösche hat doch Hr. Zoner engagirt, eine gelungene Aufführung zu Stande bringe, nachdem er erst in letzter Zeit eine ganze Reihe großer Pessen mit Gesang, welche oft ebensoviel Gesangnummern enthielten, als ein Singspiel, ohne wirkliche Sänger zur allgemeinen Zufriedenheit durchführte. Hätte Hr. Zoner überhaupt die Absicht gehabt, Hr. Heinrich mit seiner Kapelle zu engagieren, so bot sich hierzu genügende Gelegenheit, als Hr. Zoner, mit den Mitgliedern der früheren Theatergesellschaft unterhandelte, statt dessen betonte Hr. Zoner bei mehreren Gelegenheiten die überspannte Forderung von 15 Rub. pro Vorstellung lange ehe der oben angeführte Brief geschrieben war, und ohne ein Wort mit Hrn. Heinrich gewechselt zu haben. Dies ist der wahre Sachverhalt, der dem sogenannten Mißverständnis Grunde liegt; durch Verdrehungen der Wahrheit wurde noch keiner Sache genützt und sie wird auch hier auf ihren Urheber zurückfallen.

Ein Freund der Wahrheit.

Fischerat

#### Serdeczne podziękowanie!

Składamy panu Neumann etc. znanemu w wielu Europejskich krajach ze swego arcykutecznego wynalazku leczenia bólu zębów nie rwiąc ich, oraz stabości uszn, głuchoty etc., a to za wyleczenie szybkie z najokropniejszych bólow zębowych, których niebezpieczno było dać wyryrywać.

(Pan Neumann mieszka w Łodzi w Pałacu Nr. 336, ulica Średnia).

J. C. wraz z żoną.

## Zarząd Młyna Parowego Amerykańskiego w Mani pod Łodzią

zawiadamia niniejszem pp. interessantów, iż dla dogodności Szanownej Publiczności, szczególnie pp. piekarzy, obok hurtowej sprzedaży, częściową sprzedażą mąki i kaszy pszennej, jak również mąki żytniej urządzał. Młyn powyższy produkuje gatunki mąk jak następuje:

Pszenna Nr. 000, 00, 0, 1, 2.

Żytinię Nr. 1 i 2: i takową we workach pięć pudów wagi netto zawierających, po cenach stałych fabrycznych sprzedaje.

Skład główny w Nowym Rynku w domu pana S. Markufeld.

Inventare

#### Einen herzlichen Dank

sagen wir dem Pariser-Bahnarzt etc. Herrn Neumann, welcher in vielen europäischen Staaten seiner durch ihm so erg.-heilsame Erfindung des Heilens der Zahnschmerzen ohne sie zu reißen; wie auch die Ohrenschwäche, Taubheit etc. und zwar für das schnelle Heilen der grausamsten Zahnschmerzen, welche zum Ausreißen unsicher waren. \*)

(Herr Neumann wohnt in Ebdjch im Palaste Nr. 336 — Mittel Straße.)

\*) Anmerkung des Sehers: genau nach Manuskript.

#### Die Verwaltung

#### der amerikanischen Dampfmühle

in Mania bei Łodź

Bringt hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß sie zur Bequemlichkeit des geehrten Publikums und besonders der Herren Bäcker bei dem Engros-Verkauf auch den Einzelverkauf von Weizenmehl und Gries, so wie Roggenmehl, errichtet hat. Die Mühle liefert folgende Mischzüttungen:

Weizenmehl: Nr. 000, 00, 0, 1 und 2;

Roggenmehl: Nr. 1 und 2.  
und verkauft dieselben in Säcken zu 5 Pud Netto-Gewicht zu festen Fabrikpreisen.

**Haupt-Niederlage** am Neuen Minge  
Markusfeld.

# **Nowy Skład Herbaty Chińskiej**

**H. B. MANZIG**

w Łodzi, przy ulicy Petrokowskiej  
pod Nr. 274

poleca szanownej publiczności i kupcom

**C I S N Y :**

|        |  |                    |
|--------|--|--------------------|
| Nr. 1. | Herbata czarna zwykaja z przyjemnym zapachem —             | funt rsr. 1 kop. — |
| Nr. 2  | Herbata czarna lepszego gatunku —                          | 1 " 20.            |
| Nr. 3. | Herbata czarna aromatyczna "                               | 1 " 50.            |
| Nr. 4. | Herbata czarna z kwiatem (amatorska) wyborowa mocna —      | 2 " —              |
| Nr. 5. | Herbata czarna z kwiatem wyborowa delikatna                | 2 " 40.            |
| Nr. 6. | Herbata Liánska najlepszego gatunku zwana Cesarską herbata | 3 " —              |
| Nr. 7. | Herbata zielona —  | 3 " —              |
| Nr. 8. | Herbata zółta —  | 4 " —              |

Kupcom nabuważającym w większych partach herbatę, odstepuje się stosowny rabat.

## **CUKIERNIA R. Babskiego dawniej Szwetysz**

Zawiadamia Szanowną publiczność, iż z dniem dzisiejszym wydawać będzie każdodziennie od godziny 12ej do 4ej.

### **OBIADY a la carte**

po kop. 10 porcja. — W każdą zaś Niedzielę i Czwartek na sudiadanie

### **Flaki Garnuszowe.**

Jest do wydzierżawienia każdego czasu propinacja w Aleksandrowa i dóbr Bruzyca Wielka. Wiad mość na gruncie u dzierżawcy lub u podpisanej Obrońcy Sądowego w Łodzi.

**Józef Magnuski.**

 Maciora popielata, w piątek dnia 4 (16.) b. m. ze szlachtu zaginęła. Ktoby takową przytrzymał, otrzyma 2 rub. nagrody u

**Jackowskiego, przy ulicy Zachodniej N. 51.**

Bei meiner Übereise von hier, Freunden und Bekannten "Lebewohl" sagend, verbinde ich damit die Anzeige, daß ich auch ferner die Lieferung von **Nähmaschinen**, aus den anerkannt besten Fabriken übernehme. Aufträge, die man mir darauf zu Theil werden lassen will, bitte ich bei Herrn F. Braasch, Konstantiner Straße Nr. 320 niederzulegen, der so freundlich sein wird, mir dieselben zu übermitteln, auch über Preise und sonstige Bedingungen, Auskunft zu ertheilen von mir in den Stand gelegt ist.

Zugleich mache ich noch darauf aufmerksam, daß ich selbst, in kurzen Zwischenräumen Łódź öfter besuchen und schadhaft gewordene Maschinen dann gern in Reparatur nehmen werde.

**Leopold Seidel.**

### **Einladung.**

Die geehrten Herren Mitglieder der Łodziger Bürgerschützen-Gilde werden aufgefordert, laut Paragraph 6 der Statuten sich am Montag den 19. Oktober Nachmittag 4 Uhr im Meisterbau vollzählig einzufinden zu wollen; im Falle die beschlußfähige Majorität von 70 Mitgliedern nicht erscheint, wird den folgenden Tag die erscheinende Minorität beschließen, und haben sich die Herren Mitglieder diesem beschluß ohne Widerrede laut obigem Paragraph zu fügen; es liegt daher im Interesse eines jeden Mitgliedes, sich einzufinden.

Łódź, den 12ten Oktober 1868.

Der Vorstand: **J. Stegmejer.  
A. Jeziorski.**

Den geehrten Eltern und Vormündern hiermit die ergebnige Anzeige, daß ich meine von der höheren Behörde genehmigte

### **Privat-**

## **Clementarschule**

vom 1ten Oktober d. J. von der Cegielniana Straße nach der Petrokower Straße Nr. 765 Haus des Herrn Kloß verlegt habe.

Während meiner zwölfjährigen Tätigkeit als Lehrer in der hiesigen Stadt ist es mir gelungen, das Vertrauen der geehrten Eltern zu erwerben und hoffe ich, daß sie mich auch ferner mit demselben beehren werden.

**C. Kessel.**

## **Gummi-Galoschen**

in bester Qualität, Petersburger,

bei

**C. Berckenkamp.**

## **Die Destillation M. Dylion**

in Łódź an der Konstantiner Straße

**Nr. 325.**

empfiehlt einem geehrten Publikum den Engros und Detail Verkauf ihrer Fabrikate als: **Spiritus, Liqueure, süße Branntweine aller Arten und Brak in der besten Qualität zu mäßigen Preisen.**

Die Propinaktion der Stadt Alexandrow aus des Dominiums Bruzyca Wielka ist sofort zu verpachten. Maheres am Dreibeim Pächter oder beim unterzeichneten Gerichts-Advokaten in Łódź **Josef Magnuski.**

Am Freitag, den 4 (16.) d. Mts. ist eine graue Sau aus dem hiesigen Schlachthause entlaufen. Wer dieselbe angehalten hat, erhält 2 Rub. Belohnung bei **Jackowski, Zachodnia Straße Nr. 51.**

### **Theater im „Paradies.“**

Sonntag, den 6. (18.) Oktober

Zum Ersten male:

## **Die Reise auf gewisschaftliche Kosten.**

Komisches Gemälde in 5 Akten freit nach dem Französischen von Louis Angely.

Diesem geht vor:

## **Dir wie mir!**

Schwank in 1 Akt von Roger.

Anfang præcis 7½ Uhr.

Печатать довалляеть: Начальника Лодзинского Уезда, Фонъ Еттингенъ.

Gedruckt bei J. Petersilge.